



Mehr tun für Jugendschutz im Internet

dpa | Meldung vom 29.09.2025



Klasse 3

Berlin (dpa) - Wer chattet oder Internet-Videos guckt, sieht schnell ungewollt etwas Fieses. Dafür reicht oft ein Klick. Für Kinder und Jugendliche kann das aber verstörend sein.

Genau dagegen ist mehr Schutz nötig, findet der Bundesrat. Das ist die Vertretung aller 16 deutschen Bundesländer. Der Bundesrat fordert die Regierung auf: Sorgt dafür, dass sich Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sicher auf Social-Media-Plattformen bewegen können. Dazu zählen zum Beispiel Tiktok, Whatsapp und Instagram.



Zusammen mit Fachleuten soll die Politik dafür ein Gesetz entwickeln, fordert der Bundesrat. In dem soll es um die seelische Gesundheit junger Menschen gehen. Es soll zudem dafür sorgen, dass Kinder mehr über diese Medien lernen: zum Beispiel falsche Infos erkennen und böse Absichten von anderen Internetnutzern.

Die zuständige Bildungsministerin kündigte an: Fachleute legen gleich mit ihrer Arbeit für ein neues Gesetz los.